

Der Südmährer

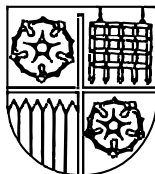
Zeitschrift für die Heimatkreise



Znam



Nikolsburg



Zlabings



Neubistritz

66. Jahrgang, Heft 11

November 2014

Internet: www.suedmaehren.de

oder www.suedmaehren.com

E-Mail: slr@suedmaehren.de

oder slr@suedmaehren.com

Kulturverb. d. Südmährer in Österreich: www.suedmaehren.at · E-Mail: elsinger@suedmaehren.at

Bild aus der Heimat: Schloss Frain im Kreis Znam



Schloss Frain, einmal aus anderer Perspektive, war eine Station der Südmährenfahrt des Südmährerbundes mit Oberbürgermeister und Patenschenschaftsrat der Stadt Geislingen



Die Südmährer trauern um

Renate Zettl

Es ist für mich persönlich und für alle südmährischen Freunde im Vorstand nicht recht begreifbar, dass unsere Renate nicht mehr lebt.

Ich möchte Ihnen namens aller Mitglieder unser herzliches Mitgefühl und unsere Anteilnahme aussprechen.

Renate Zettl hat sich um Nikolsburg und Südmähren insgesamt verdient gemacht. Sie war Kreisbetreuerin mit Leib und Seele und der Kreis Nikolsburg wurde durch sie bestens repräsentiert.

Sie hat das verkörpert, was wir als Haltung der Vertriebenen zeigen wollen, nämlich die Treue und die Kulturbejahung unserer Art.

Wir alle und ich persönlich haben eine große Gefährtin in unserer Arbeit und einen so liebenswürdigen Menschen verloren. Wir trauern sehr mit Ihnen allen, die zur Familie von Renate Zettl gehören.

Wir werden Renate Zettl ein ehrendes Gedenken bewahren.

Franz Longin, Sprecher

Südmährenfahrt mit dem Oberbürgermeister, Patenschaftsrat, Stadträtin/e von Geislingen und dem Südmährerbund

Die seit über einem Jahr geplante offizielle Reise nach Südmähren startete früh morgens am 25. September. Nach einer Fahrt über München, Salzburg, Linz, erreichte die Reisegruppe am frühen Nachmittag das Landhaus von Niederösterreich in St. Pölten, wo uns Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll einen herzlichen Empfang bereitete.

Dr. Pröll wies in seiner Ansprache ausdrücklich auf das Schicksal der Vertriebenen, aber auch auf die große Lebensleistung derer hin, die das Land Österreich und Deutschland mit zu dem gemacht haben, was es heute ist. Die Grußworte durch Sprecher Franz Longin machten deutlich, wie froh die vertriebenen Südmährer waren, zuerst in Österreich aufgenommen zu werden, aber auch wie wenige bleiben durften. Ein Großteil wurde nach Deutschland abgeschoben. Der neue OB von Geislingen, Frank Dehmer, führte aus, wie lange Geislingen als Patenstadt und geistige

Heimat der Südmährer fungiert. Mit einer Einladung zum Gegenbesuch an Dr. Pröll, endete die Veranstaltung in freundschaftlicher Atmosphäre.

Der nächste Termin wartete schon. Die designierte BM Fr. Brigitte Ribisch lud zum Empfang an Stelle des zurückgetretenen BM Ing. Manfred Fass. Sie stellte ihre Stadt Laa a. d. Thaya mit all den Problemen und Erfolgen der letzten Jahrzehnte vor. Sie beschrieb mit sehr viel Herzblut das Schicksal der vertriebenen Südmährer. Das so grenznahe gelegene Laa wurde dadurch mitgeprägt. Die Dankesworte von unserem Sprecher und vom Oberbürgermeister fielen dementsprechend herzlich aus. Mit der Einladung zum Gegenbesuch in der Patenstadt Geislingen ging der offizielle Teil zu Ende. Danach ging es ins Quartier nach Mistelbach.

Der Freitag stand ganz unter dem Zeichen des nächsten Höhepunktes der Reise. Peter

Barton, Leiter des Sudetendeutschen Büros in Prag, pflegt sehr gute Kontakte zu Politikern der Christlich-Demokratischen Union/Tschechoslowakischer Volkspartei in diesem Bezirk. Er vermittelte einen Termin mit dem stellv. Bezirkshauptmann Roman Celý im Bezirksamt Südmähren in Brünn.

Roman Celý, früherer Vizebürgermeister der Stadt Wischau, hat bei verschiedenen Projekten der Gemeinschaft Wischauer Sprachinsel mitgewirkt. In seiner Ansprache erinnerte er daran, was die deutschsprachigen Landsleute in dieser Region geleistet haben. Aus diesem Grund waren wir



Empfang bei der NÖ Landesregierung v.l. Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll, Holger Scheible, Franz Longin, OB Frank Dehmer



Beim Empfang im Bezirksamt Südmähren in Brünn v.l.: Reinfried Vogler, OB Frank Dehmer, Roman Celý, Franz Longin, Peter Barton

keine beliebige Gruppe ausländischer Besucher, sondern Landsleute mit ihren Wurzeln in Südmähren. Franz Longin dankte für den Empfang. Viele der Mitreisenden seien noch hier geboren, haben anderswo eine neue Heimat gefunden, aber die „Alte Heimat“ bleibe für immer in ihren Herzen. OB Frank Dehmer, erinnerte daran, dass die Patenschaft der Stadt Geislingen eine Pflicht gegenüber den Südmähmern sei, die er auch weiterhin gern erfüllen werde. Nach einem informativen Film über die Region Südmähren lud Roman Cely zu einem kleinen Empfang.

Die Gruppe wurde nach dem anschließenden Mittagessen in der Stadt, fachkundig von Gerhard Hanak durch Brünn geführt. Auf der Rückfahrt wurde an der Gedenkstätte des Brünner Todesmarschs in Pohrlitz Halt gemacht. Franz Longin und OB Frank Dehmer legten zur Erinnerung an diese grauenvolle Vertreibung der „Brünner Deutschen“ ein Blumengebinde nieder. Über einen Abstecher nach Eisgrub und Feldsberg ging es zum Quartier zurück.

Der Samstag begann mit einem Besuch in Nikolsburg. Ing. Reiner Elsinger stellte seine Geburtsstadt vor. Die Synagoge und der Jüdische Friedhof wurden besichtigt. Die Zeit drängte und so fuhren wir weiter zum Schloss Frain, wo am Nachmittag eine Schlossführung auf dem Programm stand. Auf der Rückfahrt ging es über Znaim nach

Retz. In der Südmährischen Galerie erwartete uns Dr. Hellmut Bornemann, der uns mit Herzblut durch die Ausstellung führte. In jahrelanger Arbeit zusammengetragene Werke und wechselnde Sonderausstellungen machen dieses Kleinod über die Stadt Retz hinaus bekannt. Einen würdigen Rahmen bildete die Fotoreproduktion im Rahmen der Sonderausstellung des Znaimer Altars, aus dem 15. Jahrhunderts.

Es folgte ein Empfang des stellv. Bürgermeisters der Stadt Retz, Komm.-Rat Ing. Karl Burkert. Er würdigte die Arbeit von Dr. Bornemann, die durch Fleiß, Weitsicht und Tempo bestimmt ist, so dass die Stadt oftmals Mühe hat, zu folgen. In seinem Grußwort dankte Franz Longin für die gegebene Heimat der Südmährischen Galerie seitens der Stadt Retz und die tiefe Verbundenheit zu den Südmähmern. Bei einem Glas Wein und gemeinsamen Gesprächen ging der Besuch zu Ende.

Am Sonntag hieß es, Abschied zu nehmen. Mit kurzen Abstechern über Stift Göttweig und Maria Taferl ging es zurück nach Geislingen.

Allen, die zu dieser gelungenen Reise beigetragen haben, gilt unser Dank. Die Auffrischung alter Beziehungen war ein Ziel und hoffentlich mögen die zum Bezirksamt Brünn geknüpften Kontakte für die Südmährer Früchte tragen. A. Bender-Klein



Die Reisegruppe vor Schloss Frain

Posselt würdigt Vertriebenen-Gedenktag



München. Als „wichtiges politisches Signal dagegen, dass die Vertreibung unschuldiger Menschen heute weltweit mehr denn je zum Mittel der Politik gemacht wird“, und als „entscheidenden Schritt, auch den deutschen Opfern der Vertreibung nach dem

Zweiten Weltkrieg ein angemessenes Andenken zu sichern“, hat der Sprecher der Sudetendeutschen Volksgruppe und Landesvorsitzende der Union der Vertriebenen und Aussiedler (UdV), Bernd Posselt, den Vertriebenen-Gedenktag gewürdigt, der am zweiten Septembersonntag in Bayern, Sachsen und Hessen durchgeführt wurde.

Posselt dankte dem Bayerischen Ministerpräsidenten Horst Seehofer, der diesen Tag initiiert hatte und ihn mit einem offiziellen Gedenkakt in der Staatskanzlei beging, sowie seinen Kollegen Stanislaw Tillich in Sachsen und Volker Bouffier in Hessen

dafür, daß sie erstmals in dieser offiziellen Form an die 14 Millionen Deutschen erinnerten, „die nach 1945 völker- und menschenrechtswidrig aus ihren jahrhundertalten Heimatgebieten vertrieben worden waren.“ Der Mut dieser drei Bundesländer, dieses Zeichen zu setzen, habe nun dazu geführt, dass auch die Bundesregierung endlich dem Drängen Bayerns nach einem bundesweiten Vertriebenen-Gedenken nachgab, das von nächstem Jahr an stets am 20. Juni, dem Weltflüchtlingsstag der UNO, durchgeführt werden soll.

Posselt verwies darauf, dass die Erinnerung an die Opfer von Flucht und Vertreibung nicht alte Wunden aufreißen, sondern im Gegenteil im Sinne eines „Nie wieder!“ klar machen solle, „dass wir Versuche, Menschen nur wegen ihrer Sprache, ihrer Herkunft, ihrer Kultur oder ihres Glaubens kollektiv zu entrechten und ihnen ein elementares Menschenrecht, nämlich das Recht auf die Heimat, zu nehmen, niemals akzeptieren dürfen.“ Das Recht auf die Heimat müsse ebenso wie ein kodifiziertes Volksgruppen- und Minderheitenrecht zum Grundgesetz der internationalen Rechtsordnung werden.

Landesweite Gedenktage in Bayern, Hessen und Sachsen sind wichtige Zeichen der Solidarität

Zu den am 14. September 2014 erstmals stattfindenden Landesgedenktagen für die Opfer von Flucht, Vertreibung und Deportation der Bundesländer Bayern, Hessen und Sachsen erklärt die Präsidentin des Bundes der Vertriebenen, Erika Steinbach MdB:

Ich freue mich, dass die Länder Bayern, Hessen und Sachsen am 14. September jeweils in einer Festveranstaltung ihren „Landesgedenktagen für die Opfer von Flucht, Vertreibung und Deportation“ begehen.

Dies ist nicht nur ein Zeichen der Solidarität mit den Heimatvertriebenen.

Mit ihren landeseigenen Gedenktagen über den nationalen Gedenktag hinaus dokumentieren Bayern, Sachsen und Hessen auch eindrucksvoll, dass in ihren Ländern die Bewahrung und Aufarbeitung der Geschichte auch der deutschen Heimatvertriebenen und Flüchtlingen, eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe ist.

Mit ihren jeweiligen Veranstaltungen halten die Länder die Erinnerung daran lebendig. Dies ist ein weiterer wichtiger Schritt, dieses Kapitel unserer Geschichte im nationalen Gedächtnis zu verankern.

Ing. Manfred Fass Bürgermeister von Laa ist mit Wirkung vom 19. 9. 2014 zurückgetreten



Nach 22 Jahren im Amt tritt der längstdienende gewählte Laaer Bürgermeister, Ing. Manfred Fass, per 19. September 2014 zurück. Der verdiente ÖVP-Mandatar will sich nun mehr seiner Familie widmen und übergibt das Bürgermeisteramt an

seine langjährige politische Wegbegleiterin Brigitte Ribisch.

Wir Südmährer haben allen Grund Bürgermeister a. D. Manfred Fass dankbar zu sein. Wir haben durch seine Tatkraft nicht

nur einen großen Förderer für den Heimat- und Museumsverein Laa an der Thaya und die jeweiligen Obleute gefunden, sondern auch in Plänen, die ich in Bezug auf ein Museum in Laa verwirklichen wollte.

Manfred Fass war ein Förderer, sowohl dem Geiste, wie auch der Unterstützung nach. Ich stehe nicht an zu erklären: Manfred Fass hat sich um die Südmährer verdient gemacht. Wir wünschen ihm eine Zeit, in der er sich mehr auf sich und seine Familie zuwenden kann.

Der designierten Bürgermeisterin Brigitte Ribisch M.A. wünschen wir, dass Sie wie Manfred Fass in guter Widmung und Sympathie zu uns steht.

Sprecher Franz Longin

Pater Johann Kiesling zu Gast beim 66. Bundestreffen

Meine lieben Landsleute!

Ich, der Hansi Kiesling aus Grafendorf Kreis Znaim, schon 32 Jahre Missionar in Afrika, Congo, betrachte es als eine Fügung Gottes an dem so gelungenen Südmährertreffen in Geislingen teilgenommen zu haben. Es war echt für mich ein Geschenk zu meinem achtzigsten Geburtstag im Juli. Die Herzlichkeit, die Freundlichkeit und die brüderliche Verbundenheit haben mich am heurigen Südmährertreffen besonders beeindruckt. Auch wenn der Gedanke an die Vertreibung traurig stimmte, Unrecht bleibt Unrecht, so glaube ich doch, eine Bereitschaft zur neuen Handreichung, besonders zur jungen Generation der Tschechen, empfunden zu haben.

Ich gratuliere für die großartige Organisation und danke allen, die dabei mitgeholfen haben, voran dem Hauptverantwortlichen, Herrn Franz Longin. Durch ihn und durch Euch alle, meine lieben Landsleute wurde auch eine Brücke der Hilfsbereitschaft zu unseren armen Waisenkindern im Congo

geschlagen, indem man durch einen Schulbau und durch Bezahlung des Schulgeldes diesen Kindern die Hoffnung auf eine bessere Zukunft schenkt.

Ich selbst war Waisenkind, mein Vater ist in Russland gefallen, meine Mutter wurde bei den Kriegswirren verletzt, ich wuchs bei meinen Tanten auf, lernte Stahlbauschlosser. Da ich aber immer studieren wollte, fand ich einen guten Menschen, Pater Mandl, der mir das Studium bezahlte. So konnte ich mein Lebensglück dank eines guten Menschen finden. Ich möchte auch dieses mein Glück auf alle 494 Halbweisen oder Vollweisen in meinem Missionsgebiet weiterschicken.

Für alle mir schon erwiesene Hilfe danke ich Euch allen, meine lieben Landsleute, vor allem aber meinem guten Franz Longin, und bitte Gott, dass er Euch jede Hilfe für meine bedürftigen afrikanischen Kindern reichlich belohne.

In heimatlicher Verbundenheit

Euer dankbarer Landsmann Hansi Kiesling

Gratulation Franz Schöberl zum 80. Geburtstag

Franz Schöberl wurde am 21. November 1934 in Niederbaumgarten Kreis Neubistritz geboren. Einen Teil seiner Schulzeit absolvierte er in Neubistritz und Neuhaus. Mit einem der ersten Transporte kam er im Februar/März 1946 von Gmünd/NÖ über Melk in die amerikanische Besatzungszone Deutschlands. In Adelsheim in Nordbaden fand er ein Domizil, wo er auch heute noch mit seiner Familie lebt.



Als Kreisbetreuer hat er sich besonders für die Bewahrung des Kulturgutes seiner Heimat und für die Aufarbeitung der Vertreibung und die Annäherung zu den Tschechen eingesetzt. Für seine Landsleute ist er stets ein kompetenter Ansprechpartner.

Für seine Verdienste wurde er mehrfach ausgezeichnet, zuletzt 2014 mit dem Josef-Löhner-Preis. Der Südmährerbund gratuliert herzlich und dankbar zum besonderen Geburtstag.

Bereits 1984 übernahm er die Ortsbetreuung von Niederbaumgarten und wenig später auch von Neuhaus. Nach dem Tod von Fritz Soukup im Jahr 2009 übernahm er das Amt der Kreisbetreuers für den Kreis Neubistritz. Er ist auch Schriftleiter der Neubistritzer Zeitung.

Franz Schöberl hat sich um den Heimatkreis Neubistritz und den ganzen Südmährischen Landschaftsrat verdient gemacht.
Franz Longin

Ab dem 2. August 2014 führt der Südmährische Landschaftsrat die Bezeichnung

Südmährerbund e. V.

**Bund der Vertriebenen aus Südmähren und Südböhmen
Mitglied in der Sudetendeutschen Landsmannschaft.**

Dies wurde in der Sitzung des Landschaftstages am 2. August 2014 mit einer Gegenstimme beschlossen. Zielsetzung ist es, die bestehende Parallelstruktur (Südmährischer Landschaftsrat in der Sudetendeutschen Landsmannschaft, unselbständige Gliederung der Sudetendeutschen Landsmannschaft Bundesverband e.V., faktisch eine selbstständige Einheit im Sinne eines nichtrechtsfähigen Vereins; Südmährerbund e.V.; Personalunion des Vorstandes) aufzulösen und die bestehenden Aktivitäten im Rahmen einer nachhaltigen Rechtsform einheitlich fortzuführen. Zu diesem Zweck ist der Südmährische Landschaftsrat mit allen seinen Aktivitäten und seinem Vermögen auf den Südmährerbund e.V. übertragen worden.

Der Südmährerbund e.V. gibt heraus, das

Südmährische Jahrbuch 2015

Es beinhaltet: Ein umfangreiches Kalendarium mit Namenstagen, die Preisträger aus 2013, den Reisebericht der Jungen und Mittleren Generation „Auf Spurensuche im Heimatkreis Neubistritz und Zlabings“, Erinnerungen an daheim, Berichte über Persönlichkeiten Südmährens, Geschichtliches, Heiteres, Besinnliches, Gedichte, ein bisschen Mundart, viele Fotos – schwarzweiß und farbig.

Hier findet jeder interessierte Leser etwas, das ihn anspricht; das Jahrbuch sollte in keinem Haushalt der Landsleute aus Südböhmen und Südmähren fehlen.

Das Buch hat **192 Seiten** und kostet **12,00 €** zuzüglich Versandkosten und ist zu beziehen bei der Geschäftsstelle des Südmährerbundes e.V.

(Die Auslieferung des Jahrbuches an die Dauer-Abonnenten erfolgt Ende Oktober/Anfang November 2014).



Die nächste Auslieferung des Heimatbriefes erfolgt am 28. 11. 2014

DER SÜDMÄHRER, die Vereinsmitteilung des Südmährerbundes e. V., erscheint monatlich. Im Mitgliedsbeitrag von jährlich € 35.– ist DER SÜDMÄHRER enthalten.

Herausgeber: Südmährerbund e. V. in der SL, D-73304 Geislingen/Steige, Postfach 1437, Tel. 0 73 31/4 38 93, Fax 0 73 31/4 09 33. Bankverbindungen: Kreissparkasse Göppingen **IBAN:** DE07 6105 0000 0006 0177 50, **BIC:** GOPSDE6GXXX. Bank Austria. **IBAN:** AT20 1100 0002 1203 4300, **BIC:** BKAUATWW

Kürzungen und Korrekturen eingesandter Manuskripte vorbehalten. Mit Namen gezeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Einem Teil der Auflage sind Anlagen beigelegt. Herstellung C. Maurer Druck und Verlag, 73312 Geislingen (Steige).